

Die Posaunenmission St. Petri

Nahezu 40 Jahre besteht in unserer Gemeinde der aus dem damaligen Jünglingsverein hervorgegangene „Posaunenchor“. Seine segensreiche Arbeit ist die Mitwirkung bei Fest- und Hauptgottesdiensten, den Sonntags-Morgenandachten im Scheibholz, aus Anlaß von Familienfesten, wie silberne und goldene Hochzeiten, Jubiläen usw., sowie in der Durchführung von Turmblasen, Hofmission und besonderen Posaunen-Missionsgottesdiensten, und hat dafür in unserer Gemeinde immer mehr Anerkennung gefunden.

Die oft schwierigen Fragen der Chorleitung und -vermehrung sind von den jeweiligen Chorleitern mit viel Geschick und Aufopferung gelöst worden, besonders waren es die Herren Erb und Paul.

Durch die Eingliederung der evangel. Jugend in die Hitlerjugend ist der Posaunenchor als ein festes aber selbständiges Glied in unsere Kirchengemeinde eingereiht worden und heute als solches auch anzusprechen.

Die ehrenamtlich tätigen Chormitglieder, die alle Altersstufen und Berufsschichten unserer Gemeinde vertreten, sind bestrebt, dieser Choralmusik, insbesondere solche von unserem Altmeister Joh. Seb. Bach, sowie alte und neue Volkslieder nahe zu bringen, und dankbar, recht oft hierzu in Anspruch genommen zu werden.

Unter den heutigen Verhältnissen ist die Nachwuchsfrage besonders brennend, deshalb ergeht auch an dieser Stelle an die Gemeinde die Bitte, sich mehr denn je der „Posaunenmission zu St. Petri“ zur Verfügung zu stellen oder ihr durch Bereitstellung besonderer Mittel behilflich zu sein. Der sehr beschränkte Raum gestattet es nicht, hier alle Wünsche aufzuzählen, es muß aber hervorgehoben werden, daß der Chor großen Mangel an Geldmitteln zur Beschaffung von Notenmaterial und neuen Instrumenten hat.

„Lobet den Herrn mit Posaunen“ ist das Leitmotiv der Posaunenmission, die Aufgabe der Gemeinde ist, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften dabei behilflich zu sein.

Paul Thieß, Chorleiter.

Die Geistlichen der neuen Peterskirche

- | | |
|--|---|
| 1. D. Fricke, Geh. Kirchenrat, 1876—1887 † | 10. Dehne, Pfarrer, 1915—1917 |
| 2. Thieme, Diakonus, 1881—1904 † | 11. Wunsch, Pfarrer, 1917—1925, jetzt Pfarrer in Jöpen |
| 3. Sell, Archidiaconus, 1884—1912 † | 12. D. Fiebig, Professor, ab 1918 |
| 4. Dr. Schumann, Archidiaconus, 1885—1890 † | 13. Lic. Röttsche, Pfarrer, 1921—1926, jetzt Oberpfarrer in Reichenbach i. B. |
| 5. D. Hartung, Geh. Kirchenrat, 1887—1916 † | 14. Richter, Pfarrer, 1926—1934, jetzt Pfarrer in Leipzig-Kleinzschocher |
| 6. Eckardt, Pfarrer, 1890—1920 † | 15. Lic. Walther, Pfarrer, ab 1927 |
| 7. Scherffig, Pfarrer, 1904—1915, jetzt Oberkirchenrat i. R. | 16. Lenz, Pfarrer, ab 1929 |
| 8. D. Rietschel, Pfarrer, 1912—1928, jetzt Oberkirchenrat in Oschatz | 17. Fröhlich, Oberkirchenrat, ab 1932 |
| 9. D. Zentler, Oberkirchenrat, 1916—1932 † | 18. Meigen, Pfarrer, ab 1934 |

Kantoren

Kantor Vogel 1885—1892
Kantor Zahn 1893—1902
Kantor Borchers 1902—1913
Kantor Ludwig 1913—1921
Kantor Kranz 1922—1927

Ab 1927 Vereinigung beider Ämter durch Prof. Max Ludwig.

Organisten

R. Stille 1885—1894
Prof. Stade 1895—1920
Prof. Ludwig 1920—1927

Kirchenbuchführer: Dieze 1876—1905, Böhme 1905—1917, Münder ab 1917 (jetzt Oberinspektor und Kassierer). — Famulus war bis 1890 Schmidt, bis 1896 Böttcher, bis 1905 Böhme, bis 1917 Münder, von da an Erb (jetzt Obersekretär). — Kirchner: Krauß, Gürtler, Dallmer, seit 1928 Nische.